

Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 22.01.2009

Wie in den letzten Jahren fand auch 2008 wieder der Weihnachtsmarkt rund um die Rangsdorfer Kirche statt. Der Weihnachtsmarkt war wieder ein Erfolg und wurde gut besucht. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, insbesondere an Herrn Jürgen Muschinsky, der wieder den größten Teil der Organisationsarbeit geleistet hat. Durch die vielen Mitwirkenden hat der Weihnachtsmarkt in Rangsdorf einen ganz besonderen Charakter. Es gibt ein sehr breites Angebot, das von den Aktivitäten in der Kirche bis zum Festival der Bäume und von einzelnen kulturellen Darbietungen bis zum Verpflegen der einzelnen Besucher reicht.

Im Rahmen der Öffnungszeiten des Südring-Centers an den Adventssonntagen und am Sonntag zwischen Weihnachten und Neujahr gab es verschiedene Aktivitäten. Es wurde wieder für die „Zossener Tafel“ gesammelt. Einige Rangsdorfer Künstler haben dankenswerter Weise Kunstwerke für eine Auktion bereitgestellt. Am 28. Dezember gab es einen Tafellauf, an dem über 300 Läufer aus Rangsdorf und der Umgebung teilgenommen haben. Pro Läufer hat das Südring-Center ebenfalls einen Betrag an die „Zossener Tafel“ gespendet. Daneben gab es Auftritte der Chöre, eine Aktion der Kitas für das „Märkische Kinderdorf“ in Ludwigsfelde und vieles andere mehr.

Anfang des Jahres 2009 gab es einen Wintereinbruch mit starkem Frost, wie schon seit Jahren nicht mehr. Winterdienste hatten alle Hände voll zu tun, wobei die eingesetzten Materialien zum Teil den starken Minusgraden „nicht gewachsen“ waren. Das eingesetzte Steinsalz ist bei Temperaturen von weniger als – 7 Grad wirkungslos. Die zum Teil vorgebrachten Überlegungen nach dem Schneefall, zum Anfang die Straßen zu schieben, sind nur zum Teil machbar gewesen. Zum einen sind verschiedene Straßen in der Gemeinde Rangsdorf so uneben, dass hier kaum geschoben werden kann. Andererseits hätte der kurz danach einsetzende Frost dazu geführt, dass Eisbahnen entstanden wären. Entgegen meiner Information im Finanzausschuss hat die Gemeinde Rangsdorf auch Verwarnungsgelder bei nicht gestreuten Gehwegen erhoben.

Ein effektiver Winterdienst auf den Fahrbahnen hätte den Einsatz von anderen Materialien erfordert, insbesondere von anderen besser wirksamen Salzen. Diese Salze hätten aber dann wieder zu Schäden an den Bäumen geführt, wie wir vom Bündnis 90/Grünen zu Recht hingewiesen wurden. Dies könnte natürlich auch anders gemacht werden. Bei stärkerem Salzeinsatz, sowohl von Menge als auch Materialart, wären die Straßen auch schneller eis- und schneefrei. In der Presse konnten sie verfolgen, dass Rangsdorf mit den Problemen in diesem Winter nicht ein Einzelfall war. Selbst das Land Brandenburg hatte hier Probleme und hat mehrere Tage die Fahrbahnen von Bundes- und Landesstraßen nicht eis- und schneefrei bekommen.

Weiterhin erhalten Sie als Anlage die zum 31.12.2008 erstellte Alterspyramide der Gemeinde Rangsdorf. Die Gemeinde Rangsdorf hatte zu diesem Zeitpunkt 10.142 Einwohner. Von diesen wohnten 8.706 in der Ortslage Rangsdorf, 1.273 im Ortsteil Groß Machnow und 163 im Ortsteil Klein Kienitz. Wie Sie aus der Alterspyramide ersehen können, sind die beiden ältesten Bürgerinnen in Rangsdorf im Jahre 1905 geboren. Derzeit leben noch 96 Kinder, die 2008 geboren wurden in Rangsdorf. Aber auch 96 Kinder sind wesentlich mehr als der statistische Durchschnitt im Land Brandenburg. Nach diesem Durchschnitt ist mit 7 bis 8 Kindern pro Jahrgang pro 1.000 Einwohner zu rechnen. Die Gemeinde Rangsdorf hat also das „Soll“ auch 2008 wieder übererfüllt obwohl im Gegensatz zum Jahrgang 2007 das Jahr 2008 mit 105 Kindern etwas schwächer ausfällt. An den Zahlen sehen Sie, dass die Gemeinde Rangsdorf nach wie vor pro Jahr einen Zuzug von ca. 200 Einwohnern zu bewältigen hat. Im Jahr 2008 hat die Einwohnerzahl um 197 zugenommen. Folglich ist bei den Bauanträgen in Rangsdorf kein Einbruch erkennbar auch trotz der weltweiten Finanzkrise. Kontinuierlich sind mehrere Anträge im Bereich Einfamilienhäuserbau in der Gemeinde bzw. im Landkreis beim Bauordnungsamt in Bearbeitung.

Als Anlage erhalten Sie ebenfalls ein Schreiben von Herrn Prof. Dr. Lothar Bisky, Mitglied des Deutschen Bundestages, Fraktion DIE LINKE. Herr Prof. Dr. Bisky hat an die Bundesregierung zum Ausbau der Dresdener Bahnstrecke und zum Bau der Eisenbahnüberführung in Rangsdorf Anfragen gestellt. Weiterhin erhalten Sie in der Anlage einen Auszug aus der Beantwortung einer Anfrage von Mitgliedern der FDP-Bundestagsfraktion. Nach der Antwort der Bundesregierung ist der Bau einer Eisenbahnüberführung in Rangsdorf in den nächsten Jahren geplant.

Die Kita „Schwalbennest“ hat in der Zwischenzeit vom Landesjugendamt eine unbefristet Betriebserlaubnis für das Haus in der Stauffenbergallee erhalten. Die Kita kann danach 45 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt betreuen.

Der Erweiterungsbau der Oberschule liegt im Plan, sodass wir davon ausgehen, im ersten Halbjahr 2009 mit dem Schulbetrieb in den Erweiterungsbau umziehen zu können.

Für den Aus- und Umbau der Kita „Spatzennest“ großes Haus und Wirtschaftsgebäude wurde in der Zwischenzeit ein Bauzeitenplan erarbeitet. Dabei ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten im Küchenbereich Mitte Mai dieses Jahres zu beginnen.

Nach dem derzeitigen Stand müssen wir mit 118 Kinder zur Einschulung in die Grundschule zum Schuljahresbeginn 2009 rechnen.

Zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Rangsdorf am 16. Januar habe ich mich im Namen der Gemeinde für den Einsatz der Kameradinnen und Kameraden bedankt. Derzeit sind in der Ortswehr Rangsdorf 44 und in der Ortswehr Groß Machnow 21 aktive Feuerwehrfrauen und Männer tätig. Diese sind zu insgesamt 124 Einsätzen, davon 107 die Ortswehr Rangsdorf, im Jahr 2008 gerufen worden. Ein großer Teil der Einsätze, insbesondere der Ortswehr Rangsdorf, betreffen Hilfeleistungen auf der Autobahn. Die Ortswehr Rangsdorf wird von der Leitstelle jederzeit alarmiert. Die Ortswehr Groß Machnow ist montags bis freitags über Tage nicht einsatzbereit. Im Jahr 2008 retteten unsere Feuerwehrfrauen und –Männer insgesamt 18 Personen aus lebensbedrohlichen Situationen. Für die Einsätze ist ein hohes Maß an Wissen und Können nötig, dass die Feuerwehrangehörigen in vielen Schulungen und Übungen erwerben.

gez. Rocher